



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe Mai 2006, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 11. Mai. Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

ÖLN-Info

Die Feldkontrollen beginnen

In diesen Tagen beginnt die Kontrolle für den Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN). Die Betriebe erhielten die ÖLN-Formulare im Herbst 2005 zugestellt. Die Mindestanforderungen des ÖLN sind in der Broschüre «Technische Regeln – ÖLN Westschweiz 2005» enthalten. Die Aufzeichnungen sind bei der Kontrolle vorzuweisen. **Das Fehlen von Aufzeichnungen kann zu einer Reduktion der Direktzahlungen führen.** Sämtliche Aufzeichnungen müssen laufend, spätestens aber eine Woche nach Ausführung der Arbeit nachgeführt sein. Das Auslaufjournal ist spätestens innert drei Tagen nachzuführen. Alle Formulare sind beim Betrieb während mindestens fünf Jahren aufzubewahren.

Verlangte Dokumente

Alle ÖLN-Formulare, bestehend aus:

- Angaben zum Betrieb
- Verzeichnis über Zu- und Wegfuhr von Grundfutter
- Verzeichnis über Zu- und Wegfuhr von Düngern bis 5 m³ pro Abnehmer
- Hofdüngerabnahmeverträge (ab 5 m³)
- Formular über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (die Aufzeichnungen müssen für alle Bereiche des Betriebes vorliegen, z.B. auch für Hochstammbäume, Reben oder kleinere (unter 3 ha) Flächen Ackerbau)
- Wiesenkalender: Wiesen und Weiden (er muss die Angaben über Düngung, Nutzung und eventuelle Pflegearbeiten aufweisen)
- Auslauf- und Weidejournal
- Betriebsplan/Parzellenplan: Die ökologischen Ausgleichsflächen sind speziell zu kennzeichnen.
- Aktuelles Parzellenverzeichnis: z.B. Kopie des Formulars der Ackerbaustelle.
- Aktuelle Laufhofskizze
- Aktuelle Nährstoffbilanz (Suisse-Bilanz), sofern sie noch nicht eingereicht wurde
- Allfällige Verfügungen und Sonderbe-

willigungen sowie Auflagen oder Bestätigungen betreffend Tier-, Umwelt und Gewässerschutz sowie allfällige eingereichte Baugesuche

- Bodenanalysen – nicht älter als zehn Jahre
- Hofdüngeranalysen – sofern vorhanden
- Pflanzenschutz durch Drittperson: Kopie der Rechnung

Zusätzlich für Betriebe mit mehr als 1 ha offene Ackerfläche

- Feldkalender: er ist erhältlich bei der Agridea (früher LBL) unter Telefon 052 354 97 00, oder bei der OLK.

Zusätzlich für Betriebe mit mehr als 3 ha offene Ackerfläche

- Fruchtfolge und Anzahl Kulturen (Der Betrieb kann grundsätzlich wählen zwischen Variante a) Aufzeichnungen über die Kulturen und Kulturenteile sowie Variante b) Anbaupausen mit obligatorischem Fruchtfolgerapport über die letzten drei Jahre)
- Der Hofdüngerabnahmevertrag und die ÖLN-Formulare können auf www.olk.ch unter der Rubrik Dokumente heruntergeladen werden. Sofern alle auf den ÖLN-Formularen verlangten Angaben eingetragen werden, können auch eigene Formulare verwendet werden

Kontrollablauf

Grundsätzlich werden die ÖLN-Betriebe alle drei Jahre kontrolliert. Bei Mängeln im Vorjahr findet beim Betrieb eine Nachkontrolle statt. Die Kontrolle wird den Betrieben angezeigt. **Sie kann aber auch unangemeldet erfolgen.** Der Betriebsleiter oder eine zuständige Person muss bei der Kontrolle anwesend sein. Der unterschriebene Kontrollbericht ist für das Resultat der Kontrolle massgebend. Die Verordnungen zu den Direktzahlungen und den Programmen RAUS und BTS sind abrufbar auf www.blw.admin.ch.

Am Samstag, 13. Mai, in Ried-Brig

7. Brigerberger Chästäg

Am Samstag, 13. Mai, lädt die Sennereigenossenschaft Brigerberg zum 7. Chästäg ein. Dieser findet bei der Sennerei statt.

Ab 10.00 Uhr können Interessierte die Sennerei besichtigen. Nebst einem

Apéro und musikalischer Unterhaltung ist mit einem Streichelzoo auch für Unterhaltung für die Kinder gesorgt. Der Brigerberger Käse kann als Raclette direkt auf Platz genossen oder als Heimvorrat erworben werden.



Käser Rüedi Leuenberger und die Brigerberger Landwirte laden am Samstag, 13. Mai, zum 7. Chästäg ein.

Toller Auftritt der Walliser an der BRUNA 2006!



Jan Imoberdorf aus Münster mit dem OB-Kälbchen Freidi beim grossen Auftritt.

Am Wochenende vom 8./9. April 2006 fand in Zug die alle vier Jahre stattfindende Braunviehausstellung BRUNA statt. Das Oberwallis war mit folgenden Tieren sehr gut vertreten: Goldfinger Golana von Manfred Seiler, Blitzingen (Rang 4, Abt. 7, Rinder); Collection Corella von Alex Volken (Rang 5, Abt. 5, Kühe); Anden Sina von Beat und Manfred Seiler, Blitzingen (Rang 6, Abt. 5, Kühe); Collection Claudia von Anton Jentsch, Steinhaus (Rang 9, Abt. 6, Kühe); Jetwin Josi von Klaus Imwinkelried, Obergesteln (Rang 8, Abt. 27, Kühe); Flimser Venus von Hugo Imwinkelried, Obergesteln (Rang 4, Abt. 28, Kühe).

Hinzu kam am BRUNA Kälberwettbewerb vom Sonntagmorgen Jan Imoberdorf aus Münster, der das Wallis ebenfalls ausgezeichnet vertrat mit der Präsentation und Vorstellung des OB-Kälbchens Freidi.

Ein Höhepunkt war am Sonntag der spannende Kantonscup. Daran nahmen 13 Kantone mit je drei Kühen teil. Unsere Farben wurden vertreten durch die drei Jungkühe Corella (Alex Volken), Sina (Beat und Manfred Seiler) und Claudia (Anton Jentsch). Die Freude war bereits gross, als die Vorrunde erfolgreich gemeistert wurde und sie

entwickelte sich zu echter Begeisterung, als nach einem spannenden Halbfinal der Einzug in den Final feststand. Im Final setzte sich die Gruppe aus St. Gallen vor Zürich und Graubünden durch. Unsere drei Walliser Vertreterinnen bestachen durch einheitliche Euter und eine gute Ausgeglichenheit im Format.

Alles in allem wurde eine tolle Visitenkarte für das Wallis abgelegt. Der Walliser Braunviehzuchtverband gratuliert allen Ausstellern herzlich zu diesem erfolgreichen Engagement.

WBZV (M. Schinner)



Die Walliser Aussteller mit ihren Tieren auf einen Blick, von links nach rechts: Hugo Imwinkelried, Klaus Imwinkelried, Anton Jentsch, Alex Volken und Manfred Seiler.

Bienenzucht, Teil 1

Nicht jeder, der Bienen hält, ist ein Züchter

Agro Wallis veröffentlicht in loser Folge Beiträge zu Fragen über die Bienenzucht und die Selektionierung der Honigbiene. Der Oberwalliser Bienenzuchtverein freut sich, wenn damit Interesse für das vielfältige und interessante Hobby der Imkerei geweckt wird.

In der Imkerei ist das Wort Bienenzüchter weit verbreitet. Aber nicht jeder, der Bienen hält und betreut, ist auch Züchter. Wer alte oder minderwertige Königinnen durch junge Weiseln ersetzt, betreibt noch lange keine Zucht, sondern führt eine Verjüngung durch. Mit dieser Massnahme kann man Einfluss nehmen auf die körperliche Qualität der Königin, was wichtig und gut ist, denn eine Königin soll ohne Fehler sein. Sie trägt aber nichts zur Verbesserung der Leistung bei. Mit diesem Verfahren vermehren wir immer nur Gleiches mit Gleichem.

Grundbedingungen zur Leistungsverbesserung

Voraussetzung und Ausgang sind Elterntiere, die von Natur aus über Jahrtausende geformten Rassen angehören, deren Vererbungsanlage begrenzt und fest ausgebildet ist, und die das Erbgut auch an die Nachkommen weitergeben. Denn Erbfestigkeit allein ist die Grundlage für eine beständige Erfolgszucht. Nur was für den Züchter erkennbar vorhanden ist, ob im guten oder schlechten Sinn, kann er verändern und zu seinen Gunsten verformen. Es ist sinnvoll, die Verjüngung (Erneuern der Königin) und die züchterische Ausleseauswahl im gleichen Arbeitsgang zu machen. Die grösste Leistung züchterischer Bestätigung entsteht nicht durch eine



Bienenzucht – ein vielfältiges und interessantes Hobby.

Spitzenkönigin, sondern durch viele Königinnen, welche Leistungen über dem Mittelwert zeigen.

Hohe Leistungen durch Geschwisterköniginnen

Höhere Durchschnittswerte werden nicht nur durch sehr gute Leistungen von Einzelvölkern erreicht, sondern auch durch hohe Standarddurchschnitte, wie sie von Geschwisterköniginnen zu erreichen sind. Wichtig ist es, fortschrittliche Zuchtziele zu erhalten, die nicht nur auf Einzelveranlagungen festgelegt sind. Ergeben sich aus der gleichzeitigen Selektion und Verjüngung sichtbare Vorteile, sprechen diese Tatsachen für eine geplante Königinnenzucht.

Junge Königinnen bringen Vitalität ins Volk. Das gibt grössere Völker, mehr Honig, erhöhte Standarddurchschnitte und geringere Schwarmlust.

Gesundheitsförderung: Durch ständige Auslese erhöht sich der sehr wichti-

ge Putztrieb und die Völker werden widerstandsfähiger gegen Krankheiten. Der Putztrieb trägt auch zur Verminderung der Varroa bei.

Sanftmütige Völker: Selektionierte, rassetypische Völker sind weniger nervös, erleichtern das Arbeiten und geben auch in der Umgebung zu keiner Klage Anlass.

Albert Schmidt

Königinnenzuchtkurs

Ab 8. Mai führt der Oberwalliser Bienenzuchtverein einen Königinnenzuchtkurs durch. Alle Interessierten, auch Imker, welche schon einen Kurs besucht haben, sind dazu herzlich eingeladen. Es gibt immer wieder neue Erkenntnisse. Vergessenes aufzufrischen tut ebenfalls gut. Wissen allein genügt nicht, man muss es auch anwenden. Melden Sie sich bei Sandra Siffert, Leuk-Stadt, oder beim Vereinspräsidenten.

Neu: Handtaschen aus Schwarzhals-Gitzi-Fellen



Die Handtaschen werden mehrheitlich aus Gitzi-Fellen hergestellt, die sonst entsorgt werden müssten. Käuferinnen und Käufer unterstützen gleichzeitig den Fonds zum Erhalt und zur Förderung der bedrohten Walliser Schwarzhalzziegen.

Was am Bockmarkt vom 8. April in Naters erstmals im Wallis präsentiert wurde, steht nun, nach der nationalen Ziegenausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Ziegenzuchtverbands SZZV, offiziell zur Verfügung: Handtaschen aus Fellen von Schwarzhals-Gitzi.

Die neuen Handtaschen wurden im Rahmen der Projekte zur Förderung und Erhaltung gefährdeter Ziegenrassen (GefRa) hergestellt. Als gefährdet gelten Ziegenrassen, bei denen weniger als 1000 weibliche Zuchttiere im Herdebuch eingetragen sind. In der Schweiz gehören die Appenzeller-, Bündner Strahlen-, Pfauen-, Nera Verzasca- und Stiefelziegen zu diesen gefährdeten Rassen. Mit der Unterstützung des Bundes wird daran gearbeitet, diese Ziegenrassen als Teil der Schweizer Kultur zu erhalten.

Gitzi-Taschen statt Ziegenmilch

Walliser Schwarzhalzziegen, mit einem Herdebuchbestand von mehr als 2000 weiblichen Tieren, gehören aufgrund der höheren Inzuchtgrade ebenfalls zu den gefährdeten Rassen. Schwarzhalzziegen werden wegen ihrer schönen, langen Haare so gut wie nicht mehr gemolken. Man kann daher keine Ziegenmilch-Produkte herstellen. «Dennoch wollte man auch für Schwarzhalzziegen-Züchter ein zweites Standbein finden, damit die Rasse längerfristig wirtschaftlich überleben kann», erklärt GefRa-Projektleiterin Catherine Marguerat, seit rund einem Jahr auch Geschäftsführerin des SZZV. «Ziel war es, etwas auf den Markt zu bringen, das in der Schweiz und aus Schweizer Material hergestellt ist.» Handtaschen aus den schönen schwarz-weißen

Schwarzhalzziegen-Fellen herzustellen, bot sich da regelrecht an. Es werden möglichst viele Felle verwendet, die sonst entsorgt werden müssten.

www.oziv.ch ab Herbst 2006

Im Rahmen der im vergangenen Februar neu gegründeten Vermarktungskommission des OZIV wird zurzeit an einer eigenen Internet-Homepage unter www.oziv.ch gearbeitet, welche auch einen Marktplatz enthalten wird. Die neuen Handtaschen können voraussichtlich ab Herbst 2006 über diese Internet-Adresse bestellt werden. Bis dahin sind sie erhältlich beim Oberwalliser Ziegenzuchtverband, Geschäftsstelle, 3983 Bister (Tel. 079 628 97 25) oder beim Schweizerischen Ziegenzuchtverband, Gefährdete Rassen, Postfach, 3000 Bern 14. Das kleine Modell (19 x 25 x 9 cm) kostet 168 Franken, das mittlere Modell (22 x 30 x 10 cm) 228 Franken und die grosse Tasche (26 x 34 x 10 cm) ist für 248 Franken zu haben. Ein Teil des Verkaufserlöses aus den Taschen wird in einen speziellen Fonds einbezahlt, um weitere Projekte zum Erhalt und zur Förderung der

bedrohten Walliser Schwarzhalzziegen zu finanzieren.

Ortsschauen

Dem Oberwalliser Ziegenzuchtverband OZIV können, wie der Name sagt, Ziegenzüchter aller in der Schweiz anerkannten Ziegenrassen beitreten. Zwei Genossenschaften und einige Zuchtstationen im Wallis züchten ausschliesslich Saanen- oder Gemsfarbene Gebirgsziegen, also keine Schwarzhalzziegen. Zugunsten dieser Rassen, welche im Herbst weitgehend trockengestellt sind, wurden vor einem Jahr bereits versuchsweise Ortsschauen im Frühling, statt wie üblich im Herbst durchgeführt. Dies hat sich bewährt, da man insbesondere Euter und Zitzen besser beurteilen kann, wenn die Tiere in Laktation stehen. Der OZIV organisiert daher auch in Zukunft Ortsschauen im Frühling, nämlich **heute Samstag, 6. Mai um 14.00 Uhr in Zermatt** und am **Samstag, 13. Mai um 9.30 Uhr in Reckingen** und um **13.30 Uhr in Ried-Mörel**.

Nat. Ziegenschau in Bulle zum 100-Jahr-Jubiläum des SZZV

Auch dabei: Gemsfarbene Gebirgs- und Saanenziege

Neben den 47 Schwarzhalzziegen – die Resultate standen im gestrigen «Walliser Boten» – stellten sich in Bulle auch 4 Saanen- und 4 gemsfarbene Gebirgsziegen aus dem Oberwallis zur Schau. Hier die Resultate der beiden Rassen:

Gemsfarbene Gebirgsziegen

Kat. 28, Ziegen 24.01.01 – 30.03.01: 14. Bernhard Margelisch, Ried-Mörel.
Kat. 29, Ziegen 11.11.01 – 24.02.02: 4. Bernhard Margelisch, Ried-Mörel.

Kat. 30, Ziegen 25.02.02 – 16.05.02: 3. Armin Andenmatten, Glis.

Kat. 33, Ziegen 15.09.03 – 09.02.04: 5. Bernhard Margelisch, Ried-Mörel.

Saanenziegen

Kat. 2, Ziegen 16.02.97-18.03.00: 11. Eduard Walpen, Reckingen.

Kat. 4, Ziegen 08.12.01 – 03.05.02: 16.-17. Eduard Walpen, Reckingen.

Kat. 6, Ziegen 14.02.03 – 04.05.03: 7. Eduard Walpen, Reckingen.



Willkommen auf dem Bauernhof

Stallvisite 2006

Seit einer Woche haben über 200 Milchbetriebe in der Schweiz ihre Stalltüren für Besucher geöffnet. Mit dem Projekt «Stallvisite» der Kampagne «Gut gibts die Schweizer Bauern» werben die Milchproduzenten um Sympathie für ihre Produkte und den Standort Schweiz. Die offenen Stalltüren wollen den Kontakt zwischen Konsumenten und Bauern fördern. Auf Fragen wie «Woher kommt die Milch?» oder «Wie leben die Kühe?» oder «Wie verbringen Bauer und Bäuerin ihren Tag?» können sich die Besucher auf den Höfen gleich selber Antworten holen.

Offene Stalltüren im Oberwallis

Drei Oberwalliser Betriebe haben sich spontan für das Projekt Stallvisite entschieden und laden Sie zu einem Besuch ein. Es sind dies: Familie Sarah und Gabriel Ammann vom Lerchenhof in Turtmann, Familie Andrea und Dominic Eggel an der Gewerbestrasse 41 in Ried-Brig und Familie Carmen und Egon Hischer vom Hof Dahü in Oberwald. Erleben Sie die Nähe zum Tier und zum Produktionsort der Milch «hautnah» und lassen Sie sich gleichzeitig vom individuellen Angebot der Betriebe – etwa Direktverkauf ab Hof, Brunchen auf dem Bauernhof, Haflingerreiten, Handmelken und Kinderanimation – überraschen. Weitere Informationen zum Projekt, die Adressen und die Angebote aller Stallvisiten-Betriebe finden Sie unter www.stallvisite.ch.

Heute und morgen Hoffest in Turtmann

Dieses Wochenende lädt die Familie Ammann zum Hoffest auf den Lerchenhof in Turtmann ein. Der Hof befindet

sich am Radweg Agarn-Leuk-Susten, unmittelbar nach dem Turtmannbach. Heute ab 10.00 Uhr bis open end und morgen ab 10.00 bis 17.00 Uhr sind alle Interessierten herzlich willkommen. Geboten werden Attraktionen für die ganze Familie. Neben musikalischen Highlights, Reiten und Traktorfahren ist besonders die Festwirtschaft zu empfehlen. Auf der Menükarte stehen unter anderem Qualivo-Spezialitäten. Qualivo steht für Premium-Marktfleisch, das von der Wiese bis zum Teller streng kontrolliert wird. Qualivo-Tiere müssen naturnah gehalten sein. Dazu gehören ein ständiges, frisches Strohbett, ein tierschutzgerechter Stall mit viel Luft und Licht und eine hochwertige Fütterung aus Milch, Heu und dem hochwertigen Qualivo-Futter. Mast, Verwertung und Vertrieb müssen in der Region erfolgen. Dafür garantiert die Zusammenarbeit zwischen dem Lerchenhof und der Metzgerei Murmann. Erleben Sie Bauernhofatmosphäre und geniessen Sie dazu ein Stück zartes und schmackhaftes Turtmänner Fleisch. Familie Ammann freut sich auf Sie.

Nicht vergessen

Am **12. Mai ist Anmeldeschluss** für Betriebe, die den **1.-August-Brunch 2006** durchführen wollen. Anmeldungen beim Schweizerischen Bauernverband, Brunch auf dem Bauernhof, Laurstrasse 10, 5201 Brugg; Fax 056 441 53 48, info@brunch.ch oder www.brunch.ch.

Es gibt wiederum ein kleines Dankeschön für alle Brunchanbieter, und mit etwas Glück sind Ferien im Wert von 1500 Franken zu gewinnen.

Landschaftsarchitekt HTL Natal Imahorn referiert zum Thema

Wasser im Garten

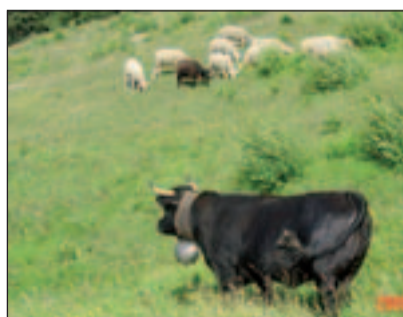


Wasser ist Quelle des Lebens und Voraussetzung für alles Lebendige auf unserer Erde. Von jeher übte Wasser auf den Menschen eine grosse Anziehungskraft aus. Es ist der Lebensstoff für die Pflanze und darüber hinaus auch ein Gestaltungselement von unschätzbarem Wert. Die fast magische Wirkung, die das Wasser auf Kinder und Erwachsene ausübt, wird das Leben des Menschen stets beeinflussen und lässt berufliche Zwänge vergessen. Wasser bereichert jeden Garten. Im Vortrag vom **Mittwoch, dem 17. Mai 2006**, um 19.30 Uhr im Restaurant Diana in Brig wird auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Wassers eingegangen. Anhand von Bildern und Fotos sollen die fachlichen Ausführungen veranschaulicht werden. Wer mehr über die Faszination Wasser und deren Einsatzbereiche erfahren will, ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Gartenbauverein Oberwallis

Das LZV sucht Alp- und Heimbetriebe für einen Versuch

Tierhaltung auf Mischweiden



Was in der Schweiz noch wenig bekannt ist, feiert im Ausland bereits gute Erfolge. Mischweiden erzielen interessante und günstige Resultate, vor allem beim Parasitenbefall und beim Pflanzenbestand. Die Zuwachsraten bei Tieren auf Mischweiden hat teilweise bis zu 10 Prozent zugenommen. In Zusammenarbeit mit der Eidg. Forschungsanstalt für Pflanzenbau, RAC Changins, will das Landwirtschaftszentrum in Visp einen Versuch im Oberwallis starten. Das LZV sucht deshalb Alp- und Heimbetriebe, die auf ihrem Betrieb Versuche für Mischweiden (Kühe-Schafe und Kühe-Ziegen)

durchführen möchten. Willkommen sind auch Betriebe, die ihre Erfahrungen, Resultate und Zahlen einbringen. Die Mischweiden können sich auch überbetrieblich zusammensetzen. Interessierte Betriebe melden sich bitte sofort, spätestens aber bis zum **15. Mai** beim Sekretariat des Landwirtschaftszentrums in Visp, Tel. 027 948 08 10. Hier erhalten Sie auch weitere Auskunft. Die Betriebe werden im Anschluss zu einem Informationsabend eingeladen.

Schlachtschafannahmen

Die nächste Annahme findet am **7. Juni in Gamsen** um 8.00 Uhr statt. Weitere Annahmen sind ab **9. August** geplant. Die Anmeldungen sind spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an: Anton Eyer, 3911 Ried-Brig, Tel. 027 923 34 56

Weitere Infos
siehe Rückseite



Anfragen
unter

Tel. 027 945 15 71



Kurse

Feldbegehung

zum Thema «Verbesserung verdichteter und schwer bearbeitbarer Böden» am **17. Mai um 18.30 Uhr** auf dem Betrieb von Ulrich Soltermann in Raron. Besichtigung der NEAT-Deponiefläche (11 ha), die zu rekultivieren ist. Referat von Peter Weisskopf, Agroscope FAL Reckenholz, zu:

- Folgen von Bodenverdichtungen auf den Ertrag und die Fruchtfolge
- Idealer Zeitpunkt bei Bodenverbesserungsmassnahmen geschädigter Böden
- Maschinen und Gerätewahl
- Kulturenwahl nach Bodenverbesserungsmassnahmen
- Tipps aus der Agrarforschung betreffend Bodenbearbeitung

Kosten: Fr. 20.–. Als Folge der aktuellen und künftigen Grossbaustellen sind solche Rekultivierungen in Zukunft vermehrt nötig. Lassen Sie sich vom Fachmann informieren. Auskunft und Anmeldung beim Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10, E-Mail: bildung@lz-visp.ch

Agenda

7. Mai

Kuhkampf in Les Haudères

14. Mai

Kuhkampf in Aproz, organisiert durch die Ringkuhfreunde Oberwallis

21. Mai

Familienausflug des VELSO auf den Betrieb von Christof Meyer in Turtmann

27. Mai

Schweizerischer Mühlttag und Backerlebnis in Erschmatt: Backtag inklusive Imbiss und Zvieri, Besichtigung der Mühle und Rundgang durchs Dorf und den Sortengarten

Kommende Ereignisse

23. September 2006

Landwirtschaftstag Brigerberg mit grosser Tieraussstellung

30. September 2006

Pürümärt Turtmann mit Gant für alle Rindviehrassen

21. Oktober 2006

Herbstschau des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes in Turtmann

Oktober 2006

Herbstschau des Braunviehzuchtvereins Unnergoms in Lax

21. April 2007

Walliser Kantonschau Braunvieh

28. April 2007

100 Jahre Fleckviehzuchtgenossenschaft Turtmann mit Jubiläumsschau

5. Mai 2007

75 Jahre Fleckviehzuchtgenossenschaft Stalden

VELSO-Reise vom 25. bis 27. Juni

Die dreitägige Reise des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler vom Oberwallis führt dieses Jahr nach Cremona/Italien. Sie gibt Gelegenheit zur Besichtigung grosser Landwirtschaftsbetriebe und zum geselligen Beisammensein unter Kollegen. Anmeldungen sind bis zum **20. Mai** zu richten an Franz Häfliger, Tel. 027 946 20 50



AGRO WALLIS

SAB-Preis 2006: Innovative Projekte im Berggebiet

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) schreibt den diesjährigen Preis zur Förderung innovativer Projekte im Berggebiet aus. Die Teilnahme steht allen interessierten Personen und Organisationen offen. Der **Hauptpreis** ist mit **9500 Franken** dotiert. Damit sollen Tätigkeiten oder Projekte ausgezeichnet werden, welche zur Schaffung von Arbeitsplätzen oder Mehrwerten im Berggebiet beitragen, die kulturelle Identität in den Regionen und Gemeinden stärken, einen schonenden Umgang

mit den eigenen Ressourcen ermöglichen und die regionale Zusammenarbeit fördern. Die Projekte müssen umwelt- und sozialverträglich (im Sinne der nachhaltigen Entwicklung) sowie für das Berggebiet beispielhaft und innovativ sein. Ihre Auswirkungen müssen messbar sein. Ein **Nebenpreis**, mit **1500 Franken** dotiert, geht an Produkte oder Dienstleistungen, die zum schonenden Umgang mit den Ressourcen beitragen, eine Innovation darstellen oder von kultureller Bedeutung sind.

Eingabetermin ist der 16. Juni

Die Eingaben sollten enthalten: eine Kurzbeschreibung, Zahlen und Fotos zum Projekt sowie die Erklärung, weshalb das Projekt besonders innovativ, umwelt- und sozialverträglich ist.

Die **Bewerbungsunterlagen**, inklusive Adresse und Telefonnummer der verantwortlichen Person, müssen bis am **16. Juni 2006** eingereicht werden an: SAB, SAB-Preis 2006, Postfach 7836, 3001 Bern.

Schlachtvieh-Annahme vom 1. Mai in Gamsen

Am öffentlichen Markt vom 1. Mai in Gamsen wurden 44 der 51 gemeldeten Tiere aufgeführt. Davon wurden vier Tiere im freien Handel verkauft.

Durchschnittlicher Verkaufspreis pro Kilogramm (minimal 3 Tiere):

Kategorieeinteilung/ Fettgewebekategorie/	C	H	T	A	X
Rinder RG / 3			4.40		
Kühe VK / 1			2.27		
Kühe VK / 3			3.16		
Kühe VK / 4			3.17		

Gegenüber dem öffentlichen Markt vom 6. März 2006 sind die Preise bei den Kühen VK / 3 um 33 Rappen gestiegen, diejenigen der Rinder RG / 3 um 66 Rappen.

Verkaufstatistik (Anzahl Tiere):

Kategorieeinteilung/ Fettgewebekategorie/	C	H	T	A	X
Rinder RG / 3		2	9	1	
Rinder RG / 4		1	2		
Rinder/Jungk. RV / 3		1	1		
Rinder/Jungk. RV / 5			1		
Kühe VK / 1			2	1	3
Kühe VK / 2				2	
Kühe VK / 3			5	2	2
Kühe VK / 4			3	1	
Kühe VK / 5			1		

Die nächste Schlachtviehannahme ist am Montag, 12. Juni, vorgesehen. Bitte melden Sie Ihre Tiere frühzeitig an. Die Annahme wird nur durchgeführt, wenn genügend Tiere angemeldet sind. Am 22. Mai ist eine Annahme in Châteauneuf vorgesehen. Es können auch Tiere aus dem Oberwallis aufgeführt werden. Auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Dokumente» finden Sie das Anmeldeformular als Word-Dokument zum Ausdrucken. Oder verlangen Sie es bei der OLK, Tel. 027 945 15 71 oder info@olk.ch. Senden Sie das Anmeldeformular, zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbestätigung, an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp. Die Tierhalter erhalten kurz vor dem Markt eine Anmeldebestätigung.

Schweizer Qualität hat Saison

Der rote Liebesapfel – die wilde, kleinfruchtige Tomate – ist am Fusse der Anden beheimatet. Spanische Eroberer brachten die Pflanze nach Europa, wo sie lange Zeit als giftig betrachtet wurde. Erst in den letzten Jahren hat sich die Tomate als Kulturpflanze stark ausgebreitet. Es gibt rot, rosa oder gelb gefärbte Früchte. Je nach Sorte sind sie klein wie eine Kirsche, können aber auch bis ein Kilo schwer werden. In der Schweiz werden die roten Sorten bevorzugt. Mit einem Verbrauch von 9 Kilo pro Kopf und Jahr steht die Tomate heute an der Spitze aller Gemüse. Produkte mit dem Herkunftszeichen

«Suisse Garantie» müssen in der Schweiz hergestellt und verarbeitet, sowie ohne gentechnisch veränderte Pflanzen und Tiere produziert sein und von umweltschonend arbeitenden Betrieben stammen. Sie werden über die gesamte Produktionskette strikte kontrolliert.

Im Mai aktuell

Schweizer Beeren, Kirschen, Zwetschgen, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche und Nektarinen sind noch nicht erhältlich. Bei den Äpfeln stehen die Sorten Boskoop, Jonagold, Golden Delicious, Pinova, Iduna, Idared, Glockenapfel,

Braeburn und Maigold im Angebot. Beim Schweizer Gemüse steht zur Auswahl: Batavia, Blumenkohl, Broccoli, Cherry-Tomate, Chicorée, Chinakohl, Cicerino rot, Eisbergsalat, Endivie gekraust und glatt, Fenchel, Frühkartoffeln, Gurke, Karotten, Knollensellerie, Kohlrabi, Kopfsalat, Krautstiel, Lattich, Lauch, Lollo rot, Mairübe, Nüssler, Peretitomate, Petersilie, Portulak, Radieschen, Randen, Rhabarber, Rispen tomate, Romanesco, Rotkabis, Rüb- ben, Schnittsalat, Schnittlauch, Schwarzwurzel, Spargel grün und weiss, Spinat, Stangensellerie, Tomate, Weisskabis, Wirz, Zucchetti und Zwiebel.

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Aebi TP 68 mit Ladewagen
- ✓ Aebi TP 67 mit Kipper/Ladewagen
- ✓ Reform Muli 555 mit Kabine
- ✓ Reform Muli 500 mit LW-Kipper
- ✓ Reform Muli 770
- ✓ Reform Muli 575 S mit LW
- ✓ Reform Muli 660
- ✓ Reform Metrac H4 mit Kabine
- ✓ Reform Metrac 2003 + 3003 S
- ✓ Rapid AC 2500 + AC 3000
- ✓ Ballen-Förderband von 4-9 m
- ✓ Heuverteiler Zumstein & Wild
- ✓ Heubelüftung diverse
- ✓ Heukran
- ✓ Traktor New Holland TL 70
- ✓ Traktor Massey Ferguson 3065
- ✓ Traktor Fiat 88-94 DT HC
- ✓ Traktor Fiat 600 Allrad
- ✓ Motormäher Reform 206
- ✓ Motormäher Rapid Euro 3+4
- ✓ Motormäher Rapid Swiss
- ✓ Motormäher div. Marken
- ✓ Ladewagen gezogen Bucher
- ✓ Viehanhänger Pongratz
- ✓ Holzspalter 6 bis 9 t
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Motorsägen Husqvarna + Stihl
- ✓ Honda Raupenf. HP 350/400/500

Hit des Monats: Generator Diesel DX 3000 3.0 kVA, netto Fr. 2390.-
Generator Diesel EP 6000 TDE 6.0 kVA, netto Fr. 4790.-



gafner



KURATLI



KIRCHNER



KIRCHNER

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



Landmaschinen
AMMETER AG



Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!



Aebi Terratractor

TT55, TT75, TT170, TT180, TT270

Beratung, Verkauf und Service:

R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03



UNITRAC 68/78: Der vielseitige Alleskönner



Spezial-Angebot
ab Fr. 72 400.-

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78
175800

Wir sind umgezogen – und was haben Sie davon?

Ein breites Angebot an Dienstleistungen wie

- Reparatur, An- und Verkauf von Autos, Land- und Baumaschinen sowie Kleingeräten verschiedenster Marken
- Reparatur und Verkauf von Pneu- und Rollern, Motorräder, Autos, Land- und Baumaschinen, LKW verschiedenster Marken
- Reparatur und Herstellung von Hydraulikschläuchen
- Bosch-Diagnose- und Abgasservice-Center



Walker & Co. Fahrzeugtechnik Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, Telefax 027 927 30 64
www.garage-walker.ch, info@garage-walker.ch
169566

Saatkartoffeln

Diverse Sorten
à 5 kg und
50-kg-Säcke



OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43

Dünger
und Samen
für jede
Kultur.



Inseratenannahme fürs AGRO WALLIS

Mengis Annoncen
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41

Alles rund ums Haus und Hof

- Beratung und Verkauf von unserem Landmaschinen- und Kleingeräte- Programm
- Service und MFK Bereitstellung von sämtlichen landwirtschaftlichen Fahrzeugen, sowie Autos und Jeep's
- Reparaturen von allen Mähtraktoren, Transportern, Traktoren, Motormähern und allen Kleingeräten



AgroTechnik

SK Agro Technik AG
Furkastrasse 107 Tel 027 923 15 32
CH- 3904 Naters Fax 027 924 38 32

175801